

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93 (1975)
Heft: 34

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidg. Technische Hochschule Zürich

Wiederwahl von Rektor H. Zollinger

Die Konferenz der Professoren der ETH Zürich hat den seit Oktober 1973 amtierenden Rektor *Heinrich Zollinger* für weitere zwei Jahre gewählt. Die zweite Amtszeit läuft vom 1. Oktober 1975 bis 30. September 1977. Er ist 1919 geboren und hat 1944 als dipl. Ingenieur-Chemiker an der ETH doktoriert.

Während 15 Jahren war er dann in der chemischen Industrie tätig. Nach einem Studienaufenthalt in den USA (1951/52) wurde er Privatdozent an der Universität Basel. 1960 kehrte er als Assistenzprofessor an die ETH Zürich zurück. 1962 wurde er ausserordentlicher, 1967 ordentlicher Professor für Farbstoff- und Textilchemie. Von seinen Forschungen auf den Gebieten der chemischen Reaktionsmechanismen, der Farbstoffchemie und der Textilveredlungsprozesse zeugen über 150 Veröffentlichungen, auch ist er Autor mehrerer Bücher. Er wurde mehrmals als Gastdozent ins Ausland berufen und ist Träger zahlreicher Preise und Ehrungen.

Neuer Präsident der Dozentenkommission

Dr. *Walter Hunziker*, ordentlicher Professor für theoretische Physik, wurde als Nachfolger von Professor Bruno Thürlimann zum neuen Präsidenten der Dozentenkommission der ETH Zürich gewählt. Zum Vizepräsidenten wählten die Dozenten Dr. *Angelo Pozzi*, Professor für Bauplanung und Baubetrieb.

Mitteilungen aus dem SIA

Bedarf an Untertagbauten in der Schweiz

Erhebung Mai 1975

Herausgegeben von der SIA-Fachgruppe für Untertagbau (FGU). Format A5, 38 Seiten, geheftet, Preis 25 Fr. Zu beziehen bei: SIA-FGU, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01 / 36 15 70.

Ziel dieser Erhebung über den Bedarf an Untertagbauten in der Schweiz ist, der schweizerischen Bauwirtschaft einen generellen Überblick über die kommenden Aufgaben zu verschaffen, das heißt allen Stellen, die sich in irgendeiner Weise mit Untertagbauten befassen, eine Vorstellung über die zu erwartende Entwicklung zu vermitteln. Die Umfrage erstreckt sich von bereits beschlossenen und projektierten Objekten bis zu Werken, die sich noch in genereller Planung befinden.

Erfasst wurden insgesamt 247 Objekte, die sich auf die folgenden Kategorien und Gruppen verteilen:

Kategorie I

Tunnel und Stollen für Transporte:

Strassentunnel

Eisenbahntunnel

Wasserversorgungsstollen

Abwasserstollen

Kraftwerkstollen

Leitungen aller Art

Kategorie II

Selbständige, in sich geschlossene, räumlich beschränkte

Untertagbauten:

Unterirdische Parkings

Wasserreservoir

Unterwerke

Luftschutzbauten

Für jedes dieser Projekte sind wichtige Daten angegeben, so zum Beispiel Informationen über Bauherr, Lage und Bezeichnung des Objektes, Dimensionen, etwaiger Rohaushalt, topografische Lage, geologische Verhältnisse, voraussichtliche Bauweise, Vortrieb, Größenordnung der Kosten des Rohbaus, Finanzierung, Bauzeit, Stadium der Planung, Projektverfasser und Unternehmung. Zusammenfassungen der wichtigsten Daten vervollständigen die Erhebung.

Wettbewerbe

Centre scolaire et sportif à Grimisuat. In diesem Projektwettbewerb wurden zehn Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr.) Paul Morisod und Eduard Furrer, Sion
2. Preis (5500 Fr.) Henri de Kalbermatten, Sion
3. Preis (3500 Fr.) André und Jean-Pierre Perraudin, Sion
4. Preis (3000 Fr.) J.-C. Mathis und M. Disner, Sion
5. Preis (2000 Fr.) Pierre Schmid, Sion; Mitarbeiter Rolph Fusch

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Überarbeitung seines Entwurfes zu beauftragen. Fachpreisrichter waren Ch. Zimmermann, Kantonsbaumeister, Sion, J. Iten, Sion, E. Anderegg, Meiringen.

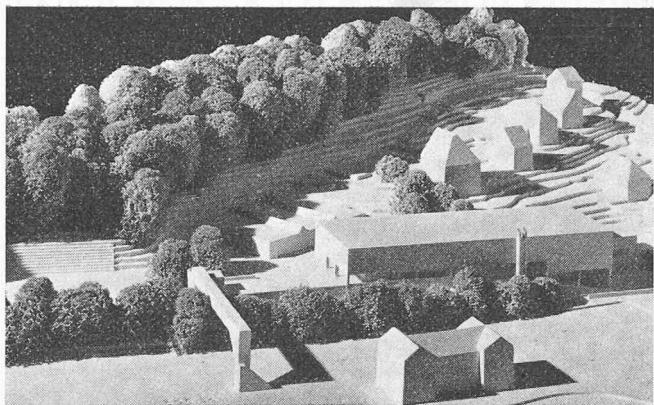
Überbauung «Chrämerhoger» in Affoltern a. A. ZH. In diesem Ideenwettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis 8000 Fr.) Manuel Pauli, Zürich
 2. Preis (7000 Fr.) Spiess und Wegmüller, Zürich
 3. Preis (3000 Fr.) René Haubensak, Zürich
- Ankauf (4000 Fr.) Bauatelier 70 AG, Zürich

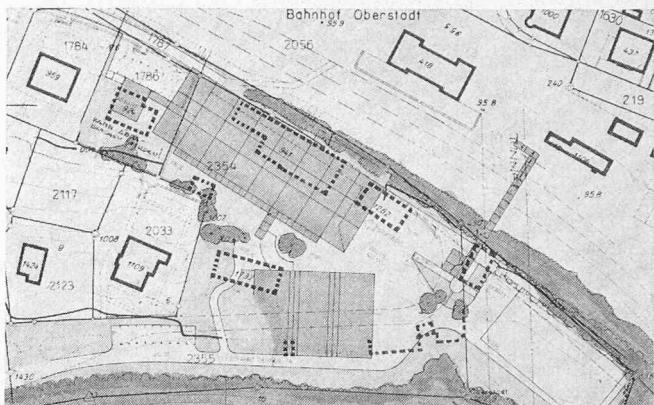
Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer 8000 Fr. als feste Entschädigung. Das Preisgericht empfiehlt das erstprämierte Projekt zur Weiterbearbeitung. Fachpreisrichter waren Prof. R. Schoch, Aeugst a. A., K. Fleig, Zürich, W. Gautschi, Zürich. Das Datum der Ausstellung wird später bekanntgegeben.

Kaufmännische Berufsschule auf dem Areal Kreuzliberg in Baden AG (SBZ 1974, H. 51/52, S. 1116; 1975, H. 32/33, S. 520). Im November des vergangenen Jahres veranstaltete die Einwohnergemeinde Baden einen öffentlichen Wettbewerb für eine Berufsschule. Teilnahmeberechtigt waren alle im Bezirk Baden heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1974 niedergelassenen Architekten. Das Raumprogramm umfasste 27 Klassenzimmer, je ein Zimmer für Computer, Bürotechnik, Buchungautomaten, Dekoration und Naturwissenschaft, 3 Sprachlabor, 3 Schreibmaschinenzimmer, 4 Verkaufszimmer, 1 Verkaufsarchiv, Vorbereitungszimmer; Sammlungszone, Aufenthaltsräume für Schüler und Lehrer, Konferenzzimmer, Besprechungszimmer; Verwaltung, Zimmer für Rektor, Prorektor, Sitzungszimmer, Materialmagazin, Abwartwohnung; 3 Turnhallen mit Nebenräumen; Räume für technische Installationen, WC-Anlagen. Architekten im Preisgericht waren J. Rieser, Baden, H.-P. Ammann, Zug, R. Gross, Zürich, J. Tremp, Stadtarchitekt, Baden, und H. Zaugg, Olten. Von den 46 beurteilten Projekten wurden sieben mit Preisen ausgezeichnet und zwei angekauft. Wir veröffentlichen auf den folgenden Seiten die beiden erstprämierten Arbeiten — zwei Vorschläge, die der gestellten Aufgabe auf völlig verschiedene Weise gerecht werden. Die starke Konzentration des Raumprogramms führt im einen Fall zu einem langen, parallel zum Hang gestellten Prisma, im andern zu einem treppenartig gestuften, quergestellten, pyramidenförmigen Baukörper. Die Verschiedenartigkeit der architektonischen Haltung, der grundrisslichen Disposition, und der Bezugnahme auf die bauliche und topographische Nachbarschaft kennzeichnet den breiten Fächer von Lösungen, die aus dem Wettbewerb trotz der den Spielraum des Entwerfers einengenden Grundstückform und weiterer belastender Randbedingungen hervorgegangen sind.

B. O.

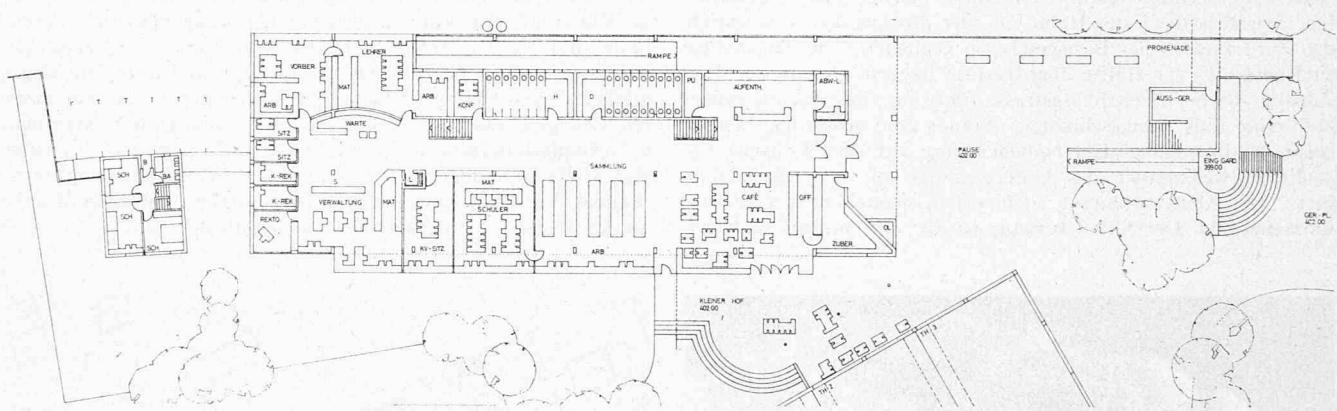


Modellbild aus Nordosten



Lageplan 1:2300

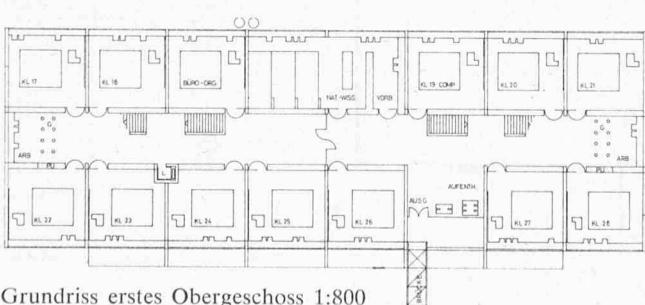
1. Preis (10000 Fr.) **Walter Meier** und **Andreas Kern**, Baden



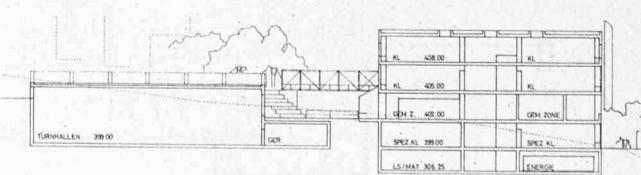
Grundriss Erdgeschoss 1:800



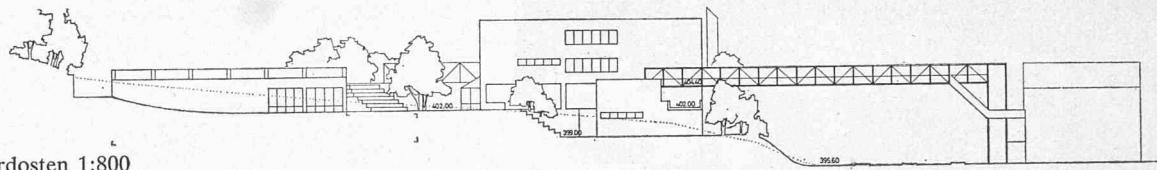
Grundriss Sockelgeschoss 1:800



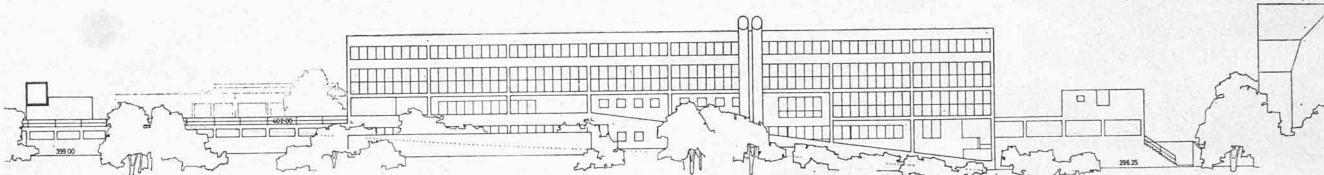
Grundriss erstes Obergeschoss 1:800



Schnitt durch Turnhalle und Klassentrakt 1:800



Ansicht von Nordosten 1:800

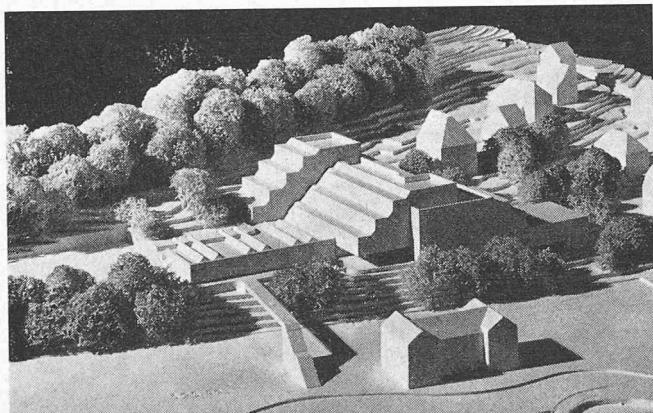


Ansicht von Südosten 1:800

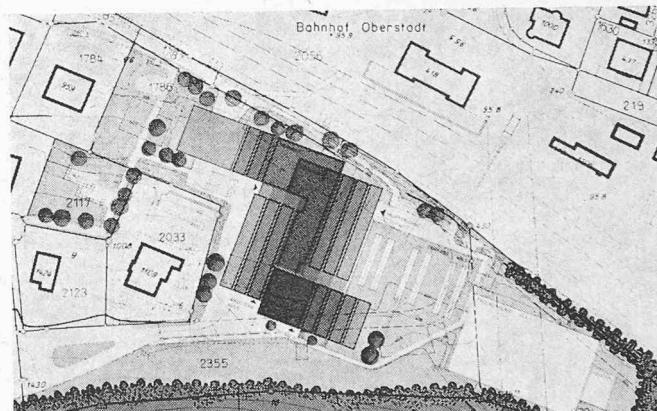
Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Alle Unterrichtsräume sind in einem knappen, rechteckigen Baukörper zusammengefasst. Die Masse der der Stadt zugewandten Längsfassade in der Höhe von vier Stockwerken wird durch das Zurücksetzen der Basisgeschosse gegliedert. Die Turnhallen sind bergseits, zur Hälfte über Terrain liegend, angeordnet. Der Zugang von der Kreuzlibergstrasse führt auf einer Rampe innerhalb einer teils zweigeschossigen Arkade zum grosszügig bemessenen Haupteingang. Ein Nebeneingang auf der Westseite erschliesst zweckmässig das Untergeschoss mit den Spezialzimmern. Die Abwartwohnung ist in einem freistehenden Gebäude untergebracht. Der SBB-Übergang ist als selbständiges Bauwerk

im Ostteil der Parzelle angeordnet. Der östlich gelegene Pausenhof bildet eine Sammelzone, auf welche die SBB-Passerelle und die Rampe führen. Von der weiträumigen Eingangs- und Pausenhalle sind die Treppenanlagen sowie die Räume mit zentralen Aufgaben gut zu überblicken. Die Schulräume liegen im allgemeinen in den Obergeschossen. Die 16 Klassenzimmer des zweiten Obergeschosses sind zusätzlich mit Oberlichtern versehen. 9 Normalschulräume des ersten Obergeschosses sind mit einer Raumtiefe von über 8 m bei nur einseitiger Belichtung nicht optimal. Das erste Obergeschoss ist zusätzlich mit einer Brücke an den Zugang zur Bernerstrasse angeschlossen.

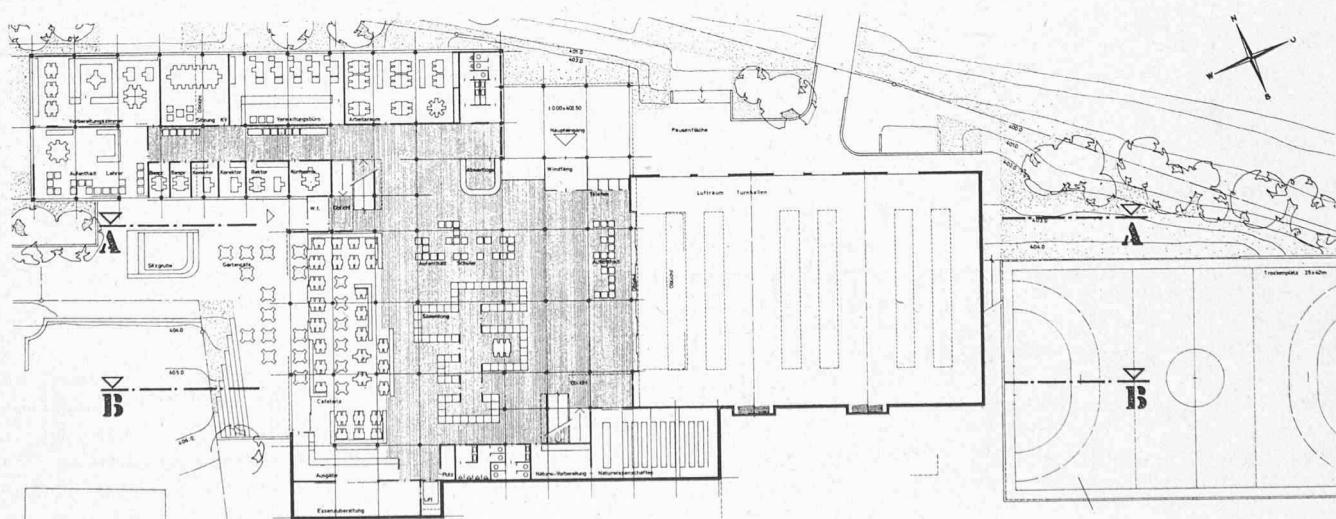


Modellbild von Nordosten



Lageplan 1:2300

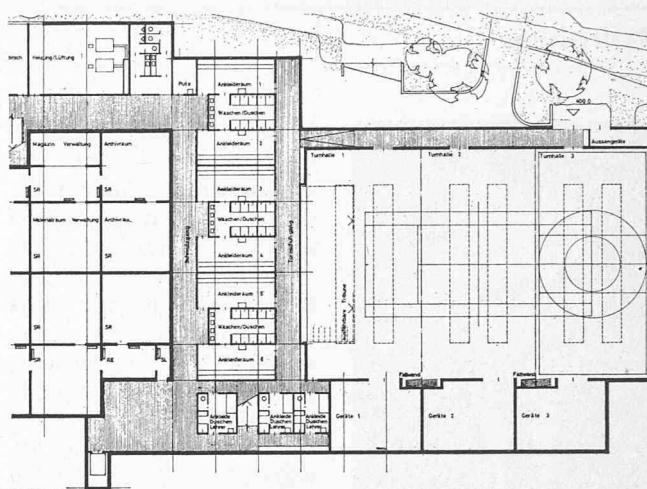
2. Preis (9000 Fr.) Zweifel und Strickler, Zürich, Partner: B. Pfister, H. U. Glauser; Mitarbeiter: W. Schweizer;



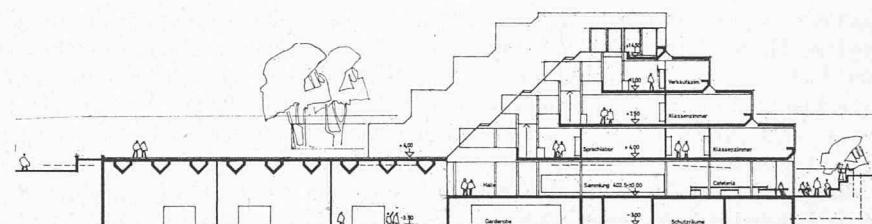
Grundriss Erdgeschoss 1:800

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

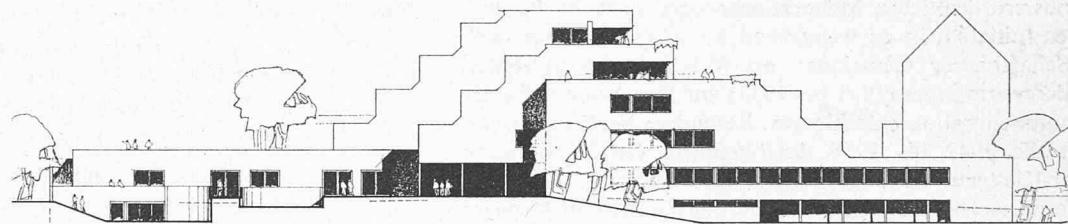
Der Verfasser löst die Aufgabe mittels einer gut durchdachten, doppelseitig abgetreppten Gebäudeform. Der Hauptbaukörper ist quer zum Hang gestellt und schafft durch seine differenzierte Gestaltung eine ansprechende Silhouette. Der Turnhallentrakt ist dem Hauptbau, zum grössten Teil unterirdisch, vorgelagert. Die gedeckte Eingangshalle, an welche sowohl die Kreuzlibergstrasse wie die SBB-Überführung angeschlossen sind, führt in einen geräumigen, offenen Eingangsbereich. Die allgemeinen Zonen wie Cafeteria, Sammlung, Aufenthalt sowie die Verwaltungsbereiche sind funktionsmäßig günstig angeordnet. Die Schüler-Aufenthaltszone wird durch den offenen Durchblick in die Turnhallen aufgewertet. Die diagonal angeordneten Stockwerkstreppe und die zusätzlichen südlichen Eingänge im ersten und zweiten Obergeschoss bringen eine willkommene Entflechtung der vertikalen Kommunikationswege. Die terrassierte Anlage mit der doppelbündigen Grundrissanordnung in den Obergeschossen ermöglicht die Unterbringung der drei Sprachlabors im Korridorbereich des ersten Obergeschosses und bringt zudem eine optimale Belichtung der Klassenzimmer. Die terrassierte Gebäudeform steht in überzeugender Übereinstimmung mit dem differenzierten Raumprogramm.



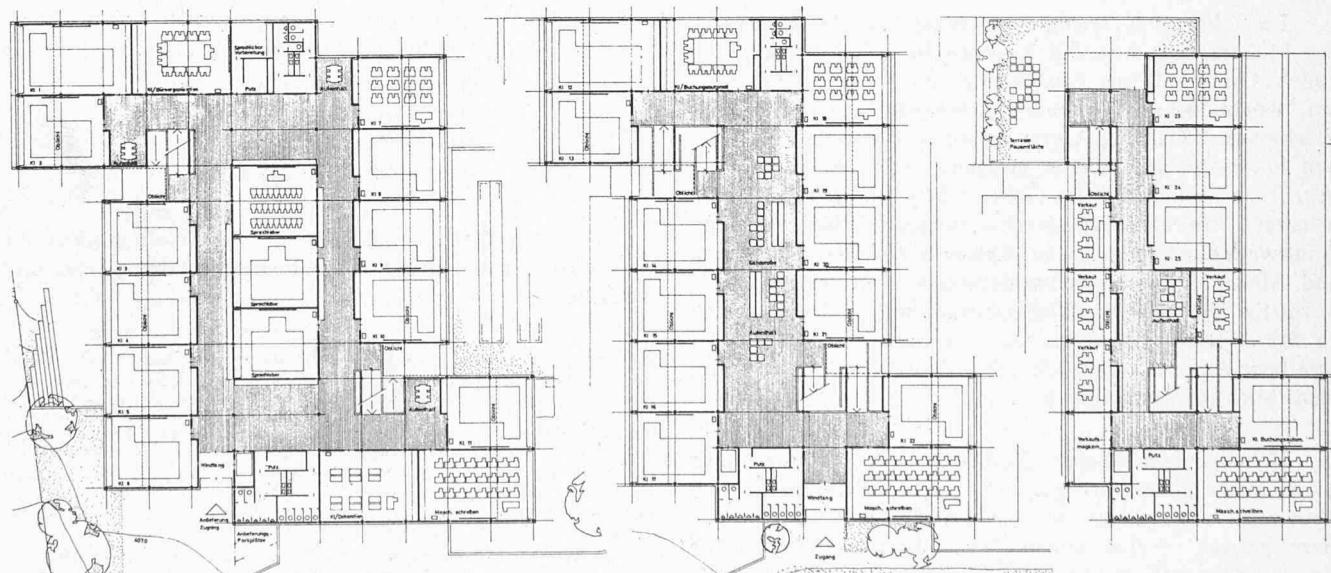
Grundriss Untergeschoss 1:800



Schnitt 1:800



Ansicht von Norden



Grundrisse erstes bis drittes Obergeschoss 1:800